

## Vorwort

Die „Mittelrheinische Gesellschaft zur Pflege alter und neuer Kunst“ wurde am 08. Mai 1924 in Wiesbaden gegründet. In den 100 Jahren ihres Bestehens hat die Gesellschaft das kulturelle Leben der Stadt Wiesbaden durch zahllose Vorträge zu Kunst und Kultur und Studienreisen in die Region wie in alle Länder Europas bereichert. Neben dem Vereinsgründer Rudolf Arthur Zichner, der über 40 Jahre Vorsitzender war und den Verein in dieser Zeit wesentlich prägte, war es vor allem mein Amtsvorgänger Prof. Dr. Gottfried Kiesow, der in der Folge für über 30 Jahre dem Verein vorstand und dem der Verein zahlreiche Anregungen für kunst- und kulturgeschichtliche Erlebnisse auch außerhalb des Gebiets am Mittelrhein verdankt.

Der 100. Jahrestag der Vereinsgründung ist ein willkommener Anlass an den Ausgangspunkt des Vereins zu erinnern und wieder die Region näher in den Blick zu nehmen, die namensgebend für unsere Gesellschaft wurde und auf die sich das Interesse der Mitglieder besonders konzentriert. Der erstmals in der Festschrift „Land am Strom“ zum 75-jährigen Jubiläum 1999 publizierte, zum Verständnis der Geschichte des Mittelrheingebiets wichtige Beitrag von Otto Volk wird hier neu bebildert vorangestellt, da er unverändert gültig ist und der nur in geringer Auflage erschienene Privatdruck von 1999 schwer greifbar ist. Zugleich führt er in idealer Weise in die Kulturlandschaft Mittelrhein ein und gibt Hinweise aus geographischer und historischer Sicht zur Abgrenzung des Gebiets.

Der erste Teil des Bandes versammelt im weiteren Aufsätze, die sich mit den kulturlandschaftlichen Aspekten des Mittelrheins beschäftigen. Dabei stehen das Obere Mittelrheintal und der Rheingau im Vordergrund. Im zweiten Teil werden neue Forschungsergebnisse zu herausragenden Denkmälern im Rheingau und Wiesbaden vorgestellt. Der dritte Teil schließlich beschreibt die Situation in Wiesbaden zur Zeit der Vereinsgründung und die Geschichte des Vereins.

Die 16 Autorinnen und Autoren sind der Mittelrheinischen Gesellschaft auf verschiedene Weise verbunden. Ihnen gilt der besondere Dank für ihre Beiträge, die zuverlässig eingegangen sind. Mit ihrer Hilfe ist es gelungen, die einmalige Kulturlandschaft des Mittelrheins in ihrer ganzen Vielfalt vorzustellen und dabei neue Forschungsergebnisse zu präsentieren. Der Dr. Ludwig Reichert-Verlag hat durch seine Verlagsleiterin Ursula Reichert die Herausgabe der aufwändigen Publikation sehr erleichtert. Marie-Christine Schimpf sorgte für die ansprechende grafische Umsetzung. Es war eine immer angenehme Zusammenarbeit. Ich danke den Vorstandsmitgliedern Beate Duchstein, Rainer Huthmann, Gerd Markus und Gisela Sauerwein für die engagierte und zuverlässige Unterstützung bei der Vereinsarbeit.

Die Mittelrheinische Gesellschaft ist immer wieder durch die Förderung und Unterstützung von Denkmälern und Fachliteratur hervorgetreten. Bei der Herausgabe dieser Festschrift benötigte sie selbst diese Hilfe und hat sie durch Stiftungen und befreundete Vereine erhalten. Wir bedanken uns bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Apollonia von Ehr-Stiftung, der Naspas-Stiftung, den Freunden der Wiesbaden-Stiftung, dem Freundeskreis Kloster Eberbach und dem Freundeskreis Brentano-Haus für ihre finanzielle Hilfe, ohne die dieses Buch nicht möglich gewesen wäre.

Aber was wäre die Mittelrheinische Gesellschaft ohne ihre Mitglieder. Sie halten über viele Jahre dem Verein die Treue und fördern so ein aktives Vereinsleben. Die Mitglieder wissen sich freundschaftlich verbunden in ihrem kunst- und kulturgeschichtlichen Interesse. So hat auch das Jubiläum und die Herausgabe der Festschrift ihre Spendenbereitschaft geweckt, durch die eine würdige Festveranstaltung und dieses Buch ermöglicht wurde. Ihnen ist vor allem zu danken. Ich bin sicher, dass diese Festschrift auf Ihr Interesse stößt und wünsche Ihnen viel Freude und manchen Erkenntnisgewinn bei der Lektüre.

Prof. Dr. Gerd Weiß  
Vorsitzender